

Die zweite Mannschaft war als Tabellenführer ins neue Jahr gestartet. Doch nach zwei knappen Niederlagen gegen SV Rot-Weiß-Altenessen 1 am 18. Januar und gegen SF Kirchhellen 2 am 8. Februar, die jeweils unglücklich mit 3,5 zu 4,5 endeten, waren die Gladbecker auf den dritten Tabellenplatz abgerutscht.

Am 1. März mussten die Gladbecker nun zu Hause gegen SF Fliegenpils 1 antreten. Eine weitere Niederlage durften sich die Gladbecker nicht erlauben, wenn sie den Anschluss an die Tabellenspitze behalten wollten. Dass es keine leichte Aufgabe werden würde, gegen die starke erste Mannschaft des SF Fliegenpils Mannschaftspunkte zu holen, war von vornherein klar. Das bestätigte sich im Spielverlauf. Fünf Stunden dauerte der Mannschaftskampf, bis sich schließlich beide Mannschaften mit einem hart umkämpften 4:4 voneinander trennten. Mit diesem Ergebnis konnten die Gladbecker ihren dritten Tabellenplatz verteidigen und wahrten damit ihre Chance, in den beiden ausstehenden Runden zumindest noch den zweiten Tabellenplatz zu erobern.

Nach nur zwei Stunden waren die ersten drei Partien bereits beendet. Dirk Rickert an Brett 5, Christian Häselhoff an Brett 6 und Peter Wendt an Brett 3 einigten sich mit ihren Gegnern in ausgeglichenen Stellungen jeweils auf ein Remis. Nach einer weiteren halben Stunde gingen die Gäste jedoch in Führung. Finn Blanc an Brett 4 hatte mit Weiß die französische Verteidigung seines Gegners mit einer Offensive am Königsflügel beantwortet. Dabei übersah er jedoch eine taktische Drohung seines Gegners und musste die Partie nach nur etwas mehr als 20 Zügen aufgeben. Eine weitere halbe Stunde später konnten die Gladbecker jedoch ausgleichen. Dieter Garus gewann nach ausgeglichener Eröffnung durch einen Fehler seines Gegners die Qualität und konnte diesen Materialvorteil trotz langer Gegenwehr sicher verwerten. Damit stand es nach drei Stunden 2,5:2,5. Die letzten drei Partien mussten somit die Entscheidung bringen. Und hier sah es für die Gladbecker insgesamt nicht so gut aus.

Udo Busch an Brett 2 hatte nach drei Stunden ein kompliziertes Endspiel auf dem Brett, bei dem beide Seiten jeweils einen Freibauern besaßen. Sein Gegner hatte jedoch den entfernteren Freibauern und eine aktive Königsstellung. Udo gelang es aber, die Freibauern abzutauschen und mit seinem König rechtzeitig zum anderen Flügel zu laufen. Das resultierende Endspiel mit Läufer gegen Springer und jeweils zwei Bauern war völlig ausgeglichen und so einigten sich die beiden Spieler nach gut viereinhalb Stunden Spielzeit auf ein Remis.

Kurz darauf einigte sich auch Kevin Lemke an Brett 8 mit seinem Gegner auf ein Remis. Kevin hatte in seiner Partie ebenfalls frühzeitig eine Qualität mehr, allerdings besaß sein Gegner mit einem aktiven Läuferpaar und zwei Mehrbauern eine gute Kompensation für die Qualität. Kevins Gegner gelang es, seine Mehrbauern in Bewegung zu setzen und eine gefährliche Initiative gegen die weiße Königsstellung aufzubauen. Kevin konnte sich jedoch erfolgreich verteidigen und hätte danach vermutlich sogar zeitweise Gewinnchancen gehabt, wenn er frühzeitig den Freibauern seines Gegners erobert hätte. In ausgeglichener Stellung einigten sich die Spieler schließlich auf ein Remis.

Die letzte Partie am Spitzenbrett musste somit die Entscheidung bringen. Hier war Torsten Weber gegen seinen Gegner frühzeitig unter Druck geraten und landete schließlich in einem komplizierten Turmendspiel mit zwei Minusbauern, das er hartnäckig verteidigte. Obwohl sein Gegner zeitweilig eine klare Gewinnstellung auf dem Brett hatte, fand dieser mehrfach nicht den richtigen Gewinnweg. Nach fünf Stunden Spielzeit einigten sich beide Spieler schließlich auf das Remis. Endstand 4:4.

Im nächsten Auswärtsspiel gegen die zweite Mannschaft des Hervest Dorstener SK am 22. März muss Gladbeck nun gewinnen, wenn es seine Chance auf den zweiten Tabellenplatz behalten will.